

**MUSEUM
LANGMATT
BADEN**

**STIFTUNG LANGMATT
SIDNEY UND JENNY
BROWN
JAHRESBERICHT 2013
UND
JAHRESRECHNUNG
2013**

Erstattet vom Stiftungsrat im Juni 2014

JAHRESBERICHT 2013

1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2013

- 1.1 Die Highlights in Kürze
- 1.2 Besucherinnen und Besucher
- 1.3 Sonderausstellung und Begleitpublikation
- 1.4 Führungen
- 1.5 Vorträge, Konzerte und weitere Veranstaltungen
- 1.6 Kunstvermittlung für Kinder und junge Erwachsene
- 1.7 Personelles
- 1.8 Stiftungsrat und Kommissionen

2. SAMMLUNG

- 2.1 Leihverkehr
- 2.2 Schenkungen

3. FINANZBERICHT

4. ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT BADEN

5. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU

6. FREUNDE MUSEUM LANGMATT

7. CLUB LANGMATT

8. SPONSORING

9. AUSBLICK UND DANK

1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2013

1.1 HIGHLIGHTS IN KÜRZE

- Die Ausstellung Ursula Palla *Die fünfte Jahreszeit*
- Die Vernissage des Buches *Ursula Palla mit Juri Steiner am 12. September 2013*
- Die Baukommission, die von der Stadt Baden eingesetzt wurde, hat sich im Jahr 2013 intensiv mit der Machbarkeitsstudie beschäftigt.
- Der Entscheid des Einwohnerrats von Oktober 2013, ab 2014 einen jährlichen Beitrag an die Betriebskosten des Museum Langmatt in der Höhe von Fr. 200'000.- zu leisten.

1.2 BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Während der Saison 2013 von März bis November besuchten 6'848 Personen das Museum Langmatt inklusive Picknick am 21. Juni 2013 (2012: 7'850, 2011: 7'594). 2013 erfolgte der Beitritt zum Museumspass, der in über 250 Museen in drei Ländern gilt, mit dem Ziel, vermehrt internationale Besucherinnen und Besucher anzuziehen.

JAHR 2013 Herkunftsstatistik																				
MONAT	Baden	AG	BE	SO	BL	BS	ZH	WEST-SCHWEIZ	übrige SCHWEIZ	D	A	I	F	GB	OST-EUROPA	REST EUROPA	USA/KANADA	ASIEN	ÜBRIGE	TOTAL
JANUAR																				
FEBRUAR	1						2	2												5
MÄRZ	241	209	2	3	3	4	48	13	30	35	2	6	5	2	5	4	3	1		616
APRIL	216	308	7	1	14	9	32	18	71	33	0	2	2	6	0	2	0	5		726
MAI	405	213	11	4	5	11	85	14	17	43	2	2	6	8	2	4	3	3	6	844
JUNI	656	305	8	2		19	95	49	28	33		6	2	13	2	14	4	8	4	1248
JULI	100	136	6	1	4	7	15	5	26	27	6	2	3	7	9	2	3	2	1	362
AUGUST	91	98	17	2	2	4	96	42	9	30	2	3	5	9	3	14	6	1	9	443
SEPTEMBER	170	135	13	25	6	1	108	9	149	20				2		5	2	1	5	651
OKTOBER	40	181	7	6	8	3	82	4	13	20	1	2	2	4	3	4	3		6	389
NOVEMBER	62	54	3		2		26	5	5	47			1	1		1	1			208
DEZEMBER	185																			185
TOTAL	2167	1639	74	44	44	58	589	161	348	288	13	23	26	52	24	50	25	21		5646
%	38.38%	29.03%	1.31%	0.78%	0.78%	1.03%	10.43%	2.85%	6.16%	5.10%	0.23%	0.41%	0.46%	0.92%	0.43%	0.89%	0.44%	0.37%	0.00%	100%

SPORADISCHE ERFASSUNG ZUR HERKUNFT VON 5'646 BESUCHERN (BEI GRUPPEN IST ES NICHT IMMER MÖGLICH JEDE HERKUNFT ZU ERFASSEN)

In der **Statistik 2013** sind alle Museumsbesucher erfasst worden. 2013 hatte das Museum Langmatt **6'536 Museumsbesucher und 312 Besucher** für das Picknick am 21. Juni 2013, die nicht ins Museum gekommen sind - daher das Total von **6'848 Personen**.

Bei **Anlässen, Parkmiete und Besuchern im Park sowie Events (exklusiv Picknick) und Führungen im Park** sind die Personen nur erfasst, wenn sie auch tatsächlich das Museum besucht haben.

1.3 SONDERAUSSTELLUNG UND BEGLEITPUBLIKATION

***DIE FÜNFTE JAHRESZEIT* : Videos und Installationen der Schweizer Künstlerin Ursula Palla**

19. April - 30. November 2013

Sonderausstellung und Katalog *Die fünfte Jahreszeit*, Videos und Installationen von Ursula Palla



Ursula Palla, *Sunflowers*, 2013

Als zehnter "Sommergast" seit 2006 war die international bekannte Schweizer Künstlerin Ursula Palla (geb. 1961) eingeladen, mit ihren Arbeiten von der Villa Langmatt und ihrem Park vorübergehend Besitz zu ergreifen. Der anhaltende Erfolg von *Meet the Browns* legte dem Stiftungsrat nahe, die historische Ausstellung zur Geschichte von Haus und Familie ein weiteres Jahr offen zu halten, was zur Folge hatte, dass die unseren Sommergästen üblicherweise eingeräumten Zimmer im Obergeschoss nicht zur Verfügung standen. Ursula Palla antwortete auf diese Herausforderung, indem sie einerseits die Räume im Erdgeschoss mit kleineren und grösseren Eingriffen zu Räumen für neue Erfahrungen machte und andererseits mit dem ehemaligen Blumenkeller unter der Galerie einen bisher nicht genutzten Raum erschloss, der zum Badehaus und zum Park in Verbindung trat. In 12 Videos und Installationen, die für die Langmatt entstanden oder auf den Ort hin weiter entwickelt wurden, umkreiste Ursula Palla Fragen zum Verhältnis von Natur und Technik und ging dabei intensiv auf die Atmosphäre der Villa ein, die ihren Bewohnern ein Reich des Schönen, aber auch ein Refugium aus der rauen Wirklichkeit des Alltags war. Eine zentrale Stellung nahm die Installation *Sunflowers* mit ihren Silhouetten von Blumen ein, die als Projektionen auf den Wänden des Venezianer-Zimmers je nach Intensität des Lichteinfalls blühten oder welkten. In direktem Bezug zur Impressionisten-Sammlung des Hauses standen die Installation *Apples*, die im Esszimmer die Apfel-Stillleben von Paul Cézanne kommentierte, und die Arbeit *Landscape*, die in der Galerie auf Claude Monets *Eisgang auf der Seine* antwortete. Eng mit der Geschichte des Hauses und der Sammlung verwoben war ferner eine Arbeit im Tapiserie-Zimmer mit Video-Aufnahmen von einer Reise nach Paris, welche die Stellen der dort üblicherweise

hängenden Bilder einnahmen. Die Videoarbeit *Flowers 4*, stimmig im Blumenkeller installiert, behandelte einen Extremfall künstlicher Natürlichkeit, indem sie das Eintauchen von Blumen in Farbbehälter zeigte, die beim Abstreifen wie Pinsel die umgebenden Wände einer "Blumenfabrik" in Holland bemalten.

Die Vernissage der Ausstellung fand am 18. April 2013 in Anwesenheit des neu gewählten Stadtammanns von Baden, Geri Müller, statt, der Worte der Begrüssung an die Gäste richtete. In der Galerie verfolgte am 12. September 2013 ein sehr zahlreiches Publikum ein Gespräch zwischen dem Kulturhistoriker Juri Steiner und der Künstlerin, das der Kurator der Ausstellung, Dr. Lukas Gloor, moderierte. Anlass für das Gespräch bot das Erscheinen des Katalogs, der vom Zürcher Verlag Scheidegger & Spiess betreut wurde und der die Ausstellung und damit auch die Räume der Langmatt in schönster Weise dokumentiert. Mit ausführlichen Besprechungen (NZZaSo, AZ, TA, NZZ, Kunst-Bulletin u.a.) fand die Ausstellung eine überaus positive Aufnahme in den Medien. Am 1. Dezember 2013 vereinte die Finissage noch einmal eine grössere Anzahl Besucher zu einer Begehung der Ausstellung mit der Künstlerin und dem Kurator.



Vernissage Ursula Palla, *Die fünfte Jahreszeit*, 18. April 2013

Katalogvernissage am 12. September 2013, in Anwesenheit der Künstlerin

Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit Beiträgen mit einem Gespräch zwischen Ursula Palla, Juri Steiner und Lukas Gloor.



Begleitpublikation und Buchvernissage mit Ursula Palla, Juri Steiner und Lukas Gloor

1.4 FÜHRUNGEN

Öffentliche Sonntagsführungen

- Sonntag, 17.3.13 *Das Wohnhaus der Sammler- und Industriellenfamilie Brown* mit Hélène Gessaga
- Sonntag, 28.4.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Carla Gehler
- Sonntag, 26.5.13 *Das Wohnhaus der Sammler- und Industriellenfamilie Brown* mit Carla Gehler
- Sonntag, 2.6.13 Ursula Palla führt durch die Ausstellung: *Die fünfte Jahreszeit*
- Sonntag, 9.6.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Hélène Gessaga
- Dienstag, 20.8.13 Ursula Palla führt durch die Ausstellung: *Die fünfte Jahreszeit*
- Sonntag, 22.9.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Milena Seiler
- Sonntag, 20.10.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Christine Stanzel
- Sonntag, 24.11.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Anita Gurtner



Ursula Palla, *Do Robots Like Flowers?* 2008-2013

Kunst über Mittag

- Mittwoch, 13.3.13 *Das Wohnhaus der Sammler- und Industriellenfamilie Brown* mit Dr. Zuzana Haefeli
- Mittwoch, 24.4.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Tatjana Kellenberger
- Mittwoch, 22.5.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Anita Gurtner
- Mittwoch, 5.6.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Dr. Zuzana Haefeli
- Mittwoch, 18.9.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Milena Seiler
- Mittwoch, 16.10.13 *Die fünfte Jahreszeit* mit Dr. Ruth Vuilleumier
- Mittwoch, 20.11.13 *Das Wohnhaus der Sammler- und Industriellenfamilie Brown* mit Monika Mascus

1.5 VORTRÄGE, KONZERTE UND WEITERE VERANSTALTUNGEN

- Sonntag, 3.3.13 Konzert zur Saisonöffnung mit Kim Da Sol, Géza Anda-Preisträger 2012, Klavierrezital



Eröffnungskonzert mit Kim Da Sol am 3. März 2013

- Donnerstag, 7.3.13 Meet the Browns: *Kultivierte Frauen, kreative Männer: Geschlechterrollen im Hause Brown*, Vortrag von Prof. Dr. Béatrice Ziegler, FHNW, Aarau
- Dienstag, 19.3.13 Meet the Browns: *Dichtung und Wahrheit: Familiengeschichte als Instrument der Unternehmenskommunikation*, Vortrag von Alfred R. Sulzer, Präsident der Stiftung Langmatt
- Samstag, 30.3.13 Ostereierjagd



Ostereierjagd, 30. März 2013

Sonntag, 12.5.13 *36. Internationaler Museumstag: Ideen? Finden Sie im Museum! memory + creativity = social change Die fünfte Jahreszeit.* Die vier Badener Museen Kunstraum, Museum Langmatt, Kindermuseum und Historisches Museum haben gemeinsam ein Programm mit Führungen und Workshops angeboten. Parallelangebot und Rätselraten für Kinder.

Freitag, 21.6.13 Picknick im Park
Am längsten Tag des Jahres fand das traditionelle Picknick zu den Tangorhythmen von DJ Andrés im Park statt. Bei schönstem Wetter verlief der Abend mit vielen tanzenden Gästen in bester Stimmung.



Picknick im Park am 21. Juni 2013

Samstag, 7.9.13 In Zusammenarbeit mit Fantoche, Künstlerinnen-Gespräch: *Wie Ideen zu Kunst oder zu Animation werden.* Langmatt-Sommergast Ursula Palla im Gespräch mit Maja Gehrig, Animationsfilmemacherin. Moderiert von Michael Sennhauser, Kulturredaktor SRF.



Fantoche zu Gast in der Villa Langmatt, 7. September 2013

Donnerstag, 12.9.13

Buchvernissage: Autor Juri Steiner im Gespräch mit Ursula Palla zum Erscheinen des Ausstellungskataloges: *Die fünfte Jahreszeit*

Freitag, 20.9.13

Zusammenarbeit mit Powerstation Art, unter dem Patronat der Niederländischen Botschaft in Bern und der Schweizer Botschaft in Den Haag. Tanzworkshop für Kinder mit Cathy Sharp, Dominique Cardito und Tae Peter. Ursula Palla führte die Gruppe persönlich durch die Ausstellung. Im Anschluss offerierte das Museum den Kindern von Powerstation Art einen Apéro. www.powerstationart.ch



Kinder von Powerstation Art im Park und in der Villa Langmatt

Freitag, 18.10.13

Konzert der Stiftung Petersburg, Zürich. Die Stipendiaten des St. Petersburger Konservatoriums auf Schweiz-Konzert-Tournee zu Gast in der Villa Langmatt. www.stiftungpetersburg.org



Konzert der Stiftung Petersburg, 18. Oktober 2013

Samstag, 30.11.13 und Sonntag, 1.12.13

Herbstkonzert mit Ulf Wallin, Violine und Roland Pöntinen, Klavier. Auf dem Programm standen Werke von Camille Saint-Saëns, Arnold Schönberg, Ferruccio Busoni und Gabriel Fauré.



Ulf Wallin, Violine, und Roland Pöntinen, Klavier, 30. November 2013

Sonntag, 1.12.13 Finissage der Ausstellung Ursula Palla *Die fünfte Jahreszeit*. Mit einer letzten Führung durch die Künstlerin wurde die Ausstellung mit vielen Gästen feierlich abgeschlossen.

Freitag, 6.12.13 Der Samichlaus besucht die Villa Langmatt. In weihnachtlicher Stimmung sagten viele Kinder dem Samichlaus ein Gedicht auf.

1.6 KUNSTVERMITTLUNG FÜR KINDER UND JUNGE ERWACHSENE

Während dem Jahr 2013 organisierte die Kunstvermittlung 64 Workshops für Schulklassen vom Kindergarten bis zur Berufsschule. 34 Workshops fanden zum Thema „Auf den Spuren der Familie Brown“, „Farbenpracht im Hause der Familie Brown“ und „Die fünfte Jahreszeit“ statt und wurden von Rebekka Sieber und Anna Ninck angeboten. 30 Workshops wurden in englischer Sprache zum Thema „I see“ von Kristen Erdmann durchgeführt.

Anlässe der Kunstvermittlung im Jahresverlauf:

- 10. März 2013
Workshop für Familien: „Binnie, die junge Hündin, springt durch die Langmatt“
- 30. März 2013
Ostereierjagd im Park und im Museum
- 12. Mai 2013
Internationaler Museumstag zum Thema „Ideen? Finden Sie im Museum!“
- 8. September 2013
Workshop für Familien: „Die fünfte Jahreszeit“
- 10. November 2013

Workshop für Familien: „Die fünfte Jahreszeit“

- 6. Dezember 2013

Samichlausabend

In Jahr 2013 fanden an drei Sonntagen Workshops speziell für Familien statt. Beim ersten Anlass standen die Familie Brown und ihre Sammlungen im Zentrum. Die zwei folgenden Veranstaltungen widmeten sich der Sommergast-Ausstellung *Die fünfte Jahreszeit* von Ursula Palla. Dieses neue Angebot stiess auf Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Besucherzahlen bewegten sich zwischen einer und vier Familien. Dies ist für ein neues Angebot erfreulich. Ziel ist, diese Veranstaltungen weiter durchzuführen und die Besucherzahlen zu steigern.

Die diesjährige Ostereiersuche zog trotz Dauerregen fast 200 Kinder und Erwachsene in die Langmatt. Kurzfristig musste das Programm umgestellt werden, da die Ostereiersuchen bei dieser Nässe nicht draussen gesucht werden konnten. So versteckten sich die vier Osterhasen und beschenkten die Kinder mit Schoggieli. Im Anschluss daran wurden zum ersten Mal kurze Rundgänge im Museum für Erwachsenen- und Kindergruppen angeboten. Parallel dazu fand das Basteln im Atelier statt.



Ostereierjagd am 19. April 2013 in der Villa Langmatt

Am Internationalen Museumstag arbeiteten wiederum die vier Badener Museen (Langmatt, Historisches Museum, Kindermuseum und Kunstraum) zusammen und boten über den Tag verteilt zu vier Zeitpunkten Kurzführungen für Erwachsene an. Im Museum Langmatt wurde passend zum Motto des Museumstages *Ideen? Finden Sie im Museum!* die Ideenspür der Künstlerin Ursula Palla verfolgt. Für Kinder stand ein Workshopangebot bereit.

Wiederum machte der Samichlaus Halt in der Langmatt und wurde von 26 Kindern und deren Eltern, Grosseltern und Bekannten freudig erwartet. Zuerst bastelten die Kinder einen Samichlaus und übten nochmals ihr Sprüchlein, das sie später vortragen wollten. Kaum war die Legende von St. Nikolaus fertig erzählt, ertönte auch schon das Glöcklein und der Samichlaus und sein Schmutzli traten ein. Die ganze Gesellschaft versammelte sich neben dem wunderschön geschmückten

Weihnachtsbaum in der Bibliothek und der Samichlaus richtete einige Worte an sein Publikum. Anschliessend durften der Samichlaus und sein Helfer viele Verslein hören. Als Dank erhielten die Kinder ein prall gefülltes Säcklein. Bei Punsch und Glühwein ging der Abend zu Ende.



Samichlaus, 6. Dezember 2013 mit Rebekka Sieber

1.7 PERSONELLES

Direktion

Ab November 2012 übernahm Dr. Lukas Gloor, Mitglied des Stiftungsrates, als Delegierter ad interim die Verantwortung für die Geschäfte des Museums.

Im Hinblick auf die Suche nach einer Nachfolge in der Leitung des Museums war eine Findungskommission gebildet worden, die sich aus den Stiftungsrätinnen und –räten **Daniela Berger, Catherine Dumont d’Ayot, Dr. Lukas Gloor sowie Alfred R. Sulzer** zusammensetzte. Als externe Mitglieder dieser Kommission arbeiteten Stefi Binder, ehemals Leiterin des *Kunstraum Baden* und Prof. Dr. Walter Leimgruber, Ordinarius und Leiter des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie an der Universität Basel mit.

Im August traf der Stiftungsrat seine Wahl und ernannte Sarah Zürcher zur neuen Direktorin auf den 1. Januar 2014. Sarah Zürcher hat in Genf Kunstgeschichte studiert und 1996 mit dem Master abgeschlossen. Seit 2009 war sie Direktorin der Kunsthochschule, esba TALM, in Tours, Frankreich, von 2002 bis Ende 2007 Direktorin und Kuratorin der Kunsthalle Fribourg (Fri-Art). Seit 2002 ist sie Mitglied der Kunstkommission der Schweizerischen Nationalbank und seit 2006 Mitglied der Eidgenössischen Kunstkommission.

Feste MitarbeiterInnen

Jeannette Stöcklin, Leitung Administration (2011 bis Mai 2013), 80 %

Monika Mascus M.A., Wohlenschwil, Leiterin Sammlung und Sekretariat, 60 % (seit Juni 2013)

Rebekka Sieber, Baden, Kunstpädagogin, 30 % (seit August 2012)
Liselotte Stumpf, Nussbaumen, Administration, 40 % (seit 2005)
Stéphanie Engel, Baden, Hausverwaltung, 80 % (seit 2006)

Peter Hofer, Baden, Stellvertretung Hausverwaltung, 80% (seit 2010)
Andrés Morya, Baden, Hausverwaltung, 50 % (seit 2006)

Freie Mitarbeiterinnen, Kunstvermittlung

Kristen Erdmann, Brugg (seit 2006)
Anna Ninck, Zürich (seit 2011)

FührerInnen

Carla Gehler, Zürich (seit 2011)
Hélène Gessaga-Zufferey, Biberstein (seit 1996)
Anita Gurtner, Wettingen (seit 1991)
Dr. phil. Zuzana Haefeli, Lupfig (seit 1993)
Monika Mascus M.A., Wohlenschwil (seit 2011)
Lic. phil. Milena Seiler, Ennetbaden (seit 2003)
Lic. phil. Christine Stanzel, Bad Säckingen (seit 1999)
Dr. phil. Ruth Vuilleumier, Killwangen (seit 1991)

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Sekretariat und Archiv

Gertraude Müllauer, Untersiggenthal (seit 2008)
Monika Mascus M.A., Wohlenschwil (seit 2011 – Mai 2013)

1.8 STIFTUNGSRAT UND KOMMISSIONEN

Stiftungsrat

Alfred R. Sulzer, Malans GR, Präsident (seit 2011, Stiftungsrat seit 1996)
Dr. Christian Notter, Baden, Vizepräsident (seit 2011, Stiftungsrat seit 2003)
Daniela Berger, Baden (Delegierte der Stadt Baden, seit 2006)

Catherine Dumont d’Ayot, Zürich (seit 2010)

Dr. Lukas Gloor, Zürich (seit 2009)
Barbara Höhn, Oberrohrdorf, Quästorin (seit 2009)
René Lichtsteiner, Wettingen (seit 2005)
Kurt Lötscher, Hünenberg See (seit 2009)

Baukommission

Alfred R. Sulzer, Vorsitz
Catherine Dumont d’Ayot
Dr. Lukas Gloor

Kommission für Leihanfragen

Dr. Lukas Gloor, Vorsitz
Alfred R. Sulzer

2. SAMMLUNG

2.1 LEIHVERKEHR

Im Jahr 2013 waren folgende Werke als Leihgaben in auswärtigen Museen zu sehen:

- Camille Corot, *Italienerin aus Albano* und *Ariccia*, Kunsthalle Karlsruhe, Ausstellung *Camille Corot, Natur und Traum*, 28.9.2012-20.1.2013
- Edgar Degas, *Nu*, Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Ausstellung *Degas* 30.9.2012-27.1.2013
- Camille Pissarro, *La cueillette des pois, Eragny, 1893*, Fondation Pierre Arnaud, Crans-Montana, Ausstellung *Divisionnisme. De la couleur maîtrisée à la couleur éclatée*, 20.12.13-22.4.14

2.2 DAUERLEIHGABEN

Im Jahr 2013 sind weiterhin 2 Porzellanfiguren einer Jägerin und eines Jägers, als Allegorie des Herbstes, der Marke Z im Wert von CHF 6'700 als Dauerleihgaben von Alfred R. Sulzer ausgestellt.

2.3 SCHENKUNGEN

Im Berichtsjahr konnten vom leider inzwischen verstorbene Frédéric P. Sulzer-Petitpierre, seiner Schwester Monica de Dietrich-Sulzer, sowie von Alfred R. Sulzer vier Stühle, wohl Frankreich um 1790, bezogen mit Aubusson Tapisserien, als Geschenke entgegengenommen werden. Es handelt sich um Mobiliar aus dem Hausrat der Familie Steiner-Ziegler, den Grosseltern von Jenny Brown. 1927 beim Tod von Bertha Sulzer-Steiner wurden diese Familienerbstücke unter den Brüdern Carl Sulzer-Schmid und Hans Sulzer-Weber aufgeteilt. Nach beinahe 90 Jahren ist es sinnvollerweise gelungen, dieses Ameublement wieder zu vereinen. Die Stühle haben **im „Pappelezimmer“ im 1.OG der Langmatt eine hoffentlich bleibende Heimstatt** gefunden. Diesen Raum stattete Jenny Brown als kleines Familienmuseum mit Bildern und Möbeln aus, die vorwiegend aus dem Haus *Zur Pappel*, dem Stadthaus von Carl Eduard Steiner und seiner Frau Bertha Elisabeth Ziegler stammten.



Vier Stühle, wohl Frankreich um 1790, Schenkung F. P. Sulzer-Petitpierre,
Monica de Dietrich-Sulzer, A R. Sulzer

Ferner schenkten die Schwestern Jenny, Elisabeth und Monika Schneider eine

bisher unbekannte Photographie, das Ehepaar Johann Jakob und Marie Louise Sulzer- Hirzel um 1850 darstellend.

Frau Isabella Gianella-Oederlin, Grossnichte von Jenny Brown, schenkte dem Museum Langmatt 2013 einen Toilettentisch, der ursprünglich aus dem Interieur der Villa Langmatt stammt. Das Möbel wird im Badezimmer im ersten Obergeschoss der Villa ausgestellt.



Toilettentisch, Schenkung I. Gianella-Oederlin

Des Weiteren wurde dem Haus im Jahr 2013 ein Pastell von Georgette Boner geschenkt. *Frau in blau*, Pastell auf Papier, 22 x 32 cm. Das gerahmte Bild wurde 1995 von Frau Silvia Siegenthaler an Eva-Maria Preiswerk als Geschenk übergeben.

Gerhard Schmidt aus Baden schenkte dem Museum Langmatt ein Ölgemälde von Juliet Melms-Brown, *Baumgruppe*, Öl auf Leinwand, 25 x 27 cm.

Allen Schenkern sei auch an dieser Stelle für ihre Grosszügigkeit ganz herzlich gedankt.

3. FINANZBERICHT

Erfolgsrechnung 01.01.2013 – 31.12.2013

Die Erlöse aus dem Museumsbetrieb sowie die Einnahmen aus Sponsoring und dem Beitrag des Kantons Aargau belaufen sich im Jahr 2013 auf rund CHF 577'741. Dies entspricht einer Abnahme von rund CHF **203'000** gegenüber Vorjahr. Grund für diese Einbusse sind einerseits niedrigere Besucherzahlen und andererseits tiefere Beiträge aus dem Club Langmatt und von den *Freunde Museum Langmatt*.

Da die Stelle des Direktors vakant war, wurde ein grosser Teil der Führungsaufgaben durch einzelne Stiftungsräte übernommen, was zu einer erfreulichen Kosteneinsparung von rund CHF **120'800** beim Verwaltungsaufwand führte. Das

ordentliche Stiftungsergebnis - Verlust aus dem operativen Museumsbetrieb – kann somit trotz rückläufigen Einnahmen mit – **CHF 306'303** abschliessen (Vorjahr CHF rund 254'352).

Die Finanzrechnung schliesst mit einem Gewinn von **CHF 392'742**, so dass ein Jahresergebnis von CHF **39'939** ausgewiesen werden kann.

Bilanz per 31.12.2013

Innerhalb der Bilanz sind keine markanten Veränderungen zu vermerken. Die per Ende 2012 vorhanden flüssigen Mittel wurden für den Kauf von weiteren Wertschriften verwendet, was die Erhöhung der Position **auf CHF 6'307'278 erklärt**

Das kurzfristige Fremdkapital von CHF 412'263 ist gegenüber dem Vorjahr um rund **CHF 198'000 höher**. Grund dafür sind vorausbezahlte Subventionen, welche bereit 2013 für das Jahr 2014 überwiesen wurden.

Der ausgewiesene Gewinn von CHF **39'939** per 2013 wird dem Stiftungskapital gutgeschrieben, welches sich per 31.12.2013 auf CHF **10'674'183** beläuft.

Die Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle sind im Anhang detailliert ausgewiesen. Als Revisionsstelle amtet die Firma Serves Control GmbH, Baden.

4. ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT BADEN

Anlässlich der Budget-Debatte 2014 hat der Einwohnerrat der Stadt Baden im Oktober 2013 erfreulicherweise beantragten Betrag von **CHF 200'000** Betriebskostenbeitrag genehmigt. Dieser Betriebskostenbeitrag ist gebunden an eine auszuhandelnde Leistungsvereinbarung. Dieser Beschluss ist als grosser Erfolg zu werten, der nicht zuletzt dank einer koordinierten und offenen Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Kultur der Stadt Baden und dem Stiftungsrat zustande gekommen ist.

5. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU

Seit dem Jahr 2010 erhält das Museum Langmatt im Rahmen des Kulturgütergesetzes einen jährlichen erneuerte Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF **200'000 („Kulturleuchttürme“)**. **Diese Unterstützung ist ein zentraler Beitrag an die Betriebskosten des Museums.** Am 4. Dezember 2012 konnte eine erneuerte Leistungsvereinbarung mit dem entsprechenden Rahmenvertrag für die Jahre 2013/2014 unterzeichnet werden. Damit konnten die Jahr für Jahr auftretenden Defizite erheblich reduziert und der bedrohlichen Erosion des Stiftungsvermögens teilweise Einhalt geboten werden. Für die zukünftige Entwicklung der Institution ist **es von entscheidender Bedeutung, dass der Kanton sie auch weiterhin als „Kultur-Leuchtturm“ fördert.**

6. FREUNDE MUSEUM LANGMATT

Der Vorstand beschäftigte sich mit der Integration der neuen Vorstandsmitglieder und mit der Zuteilung der Aufgaben. Er genehmigte einen finanziellen Beitrag für den Katalog der Sommergast-Ausstellung Ursula Palla und die Buch-Vernissage. Schliesslich genehmigte der Vorstand auch einen Beitrag für ein Jugendkonzert der Stiftung Petersburg zur Förderung junger russischer Musiktalente am 18.10.13.

Die Herbstreise zu den Industriellenvillen des Ruhrgebietes war bei den Teilnehmenden ein voller Erfolg. Leider meldete sich nur die Mindestteilnehmerzahl für diese Reise an. 2014 sollen deshalb mehrere eintägige Veranstaltungen durchgeführt werden.

Die Herbstkonzerte konnten von Stefan Läderach trotz der kurzen ihm zur Verfügung stehenden Zeit mit hervorragenden Künstlern (Duo Wallin/Pöntinen) organisiert werden. Es wurde die Durchführung von zwei Frühjahreskonzerten mit dem Pianisten Tomas Dratva zur Saisonöffnung am 01. und 02. März 2014 beschlossen.

7. CLUB LANGMATT

Der Club Langmatt, gegründet im Jahr 2008, zählte im Berichtsjahr 37 Paarmitglieder und 13 Einzelmitglieder; diese entrichteten dem Museum im Berichtsjahr Beiträge in **der Höhe von CHF 89'000.00**

Die Clubmitglieder wurden an alle Anlässe der Freunde, insbesondere an die Herbstkonzerte und die Kunstreisen eingeladen (vgl. Ziff. 6).

Den Mitgliedern wurde 2013 als Clubanlass einen Ausflug in den Kanton Zug offeriert. Am Samstag, 29. Juni 2013, nach dem Besuch der Ziegelhütte Meienberg und des Ziegeleimuseums bei Cham wurden die Clubmitglieder von Christine Kamm-Kyburz durch die Sammlung Kamm in Hünenberg geführt, wo Bilder des Fotografen Guido Baselgia sowie Skulpturen von Jo Achermann, Anna Margrit Annen und Barbara Jäggi ausgestellt waren. Nach dem Mittagessen im reizvoll gelegenen Restaurant Villa Vilette in Cham luden Michael und Alice Funk in die benachbarte Villa Solitude zu Kaffee und Kuchen und zu einem Rundgang durch den einmaligen Park ein.

8. SPONSORING

Die Zusammenarbeit mit dem Hauptsponsor ABB sowie den Co-Sponsoren Axpo Holding AG und Neue Aargauer Bank verlief im Berichtsjahr höchst angenehm. Die Sponsoren organisierten Führungen und Anlässe für Kunden und Mitarbeitende.

Die Ausstellung *DIE FÜNFTE JAHRESZEIT* erhielt Unterstützungsbeiträge folgender Institutionen und Stiftungen: Freunde Museum Langmatt, Stadt Baden, Swisslos Kanton Aargau, Josef + Margrit Killer-Schmidli Stiftung, Ernest Göhner Stiftung, Kulturförderung Kanton Graubünden, Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, Kanton Zürich Fachstelle Kultur, Stadtcasino Baden AG, Gemeinde Wettingen.

9. AUSBLICK UND DANK

Im kommenden Jahr stehen tiefreichende Weichenstellungen für die Zukunft des Museums Langmatt an. Für die Stiftung kommt dem Entscheid des Stadtrates betreffend das weitere Vorgehen bezüglich der Sanierung und Erweiterung der Villa Langmatt grosse Bedeutung zu. Zudem hoffen wir auf eine Weiterführung des kantonalen Betriebsbeitrags im Rahmen des Kulturgütergesetzes für die Jahre 2015/2016 und 2017.

Aufgrund der im Berichtsjahr erreichten Resultate sind wir zuversichtlich, die gesteckten Ziele erreichen zu können. Dieser Optimismus gründet nicht zuletzt auf dem grossen Wohlwollen, das uns seitens der städtischen und kantonalen Behörden entgegengebracht wird. Hervorgehoben sei an dieser Stelle zudem der vorbehaltlose Einsatz der Mitglieder des Stiftungsrates, die sich auch im Berichtsjahr in überaus kollegialer Art und Weise für die Stiftung eingesetzt haben. Allen festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gelten unser besonderer Dank und unsere Anerkennung. Aber auch den Mitgliedern des *Club Langmatt*, den Mitgliedern der *Freunde Museum Langmatt* sowie den zahlreichen Institution und Firmen, die uns unterstützt haben, sei an dieser Stelle ebenso herzlich gedankt. Wir hoffen, auch in den nächsten Jahren auf ihr Interesse und auf ihre Grosszügigkeit zählen zu dürfen.

Baden, 13. Juni 2013

Alfred R. Sulzer
Präsident des Stiftungsrates

Sarah Zürcher
Direktorin/Museum Langmatt

Beilagen: Bilanz per 31.12.2013, Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2013

Stiftung "Langmatt"
Sidney und Jenny Brown

Bilanz

5400 Baden

per 31.
Dezember

Aktiven	2013		2012	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	246'622	1.8	1'078'510	7.8
Wertschriften	6'307'278	44.8	5'262'249	38.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28'698	0.2	51'180	0.4
Sonstige Forderungen	49'372	0.3	9'627	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	97'464	0.7	61'695	0.4
Umlaufvermögen	6'729'433	47.8	6'463'260	46.7
Mobilien	45'091	0.3	62'111	0.4
Liegenschaft (inkl. Umbau)	3'300'000	23.4	3'300'000	23.9
Kunstgegenstände	4'000'000	28.4	4'000'000	28.9
Anlagevermögen	7'345'091	52.2	7'362'111	53.3
Total Aktiven	14'074'525	100.0	13'825'371	100.0
Passiven				
Sonstige Verbindlichkeiten	79'882	0.6	30'775	0.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	332'380	2.4	183'352	1.3
Kurzfristiges Fremdkapital	412'262	2.9	214'127	1.5
Langfristiges Darlehen	800'000	5.7	800'000	5.8
Erneuerungsfonds	1'915'000	13.6	1'895'000	13.7
Legat Robert und Leny Hauser	273'079	1.9	282'000	2.0
Langfristiges Fremdkapital	2'988'079	21.2	2'977'000	21.5
Fremdkapital	3'400'341	24.2	3'191'127	23.1
Stiftungskapital				
- Stiftungskapital (per 1.1.)	10'634'244	75.6	10'624'749	76.8
- Jahresgewinn	39'939	0.3	9'495	0.1
Stiftungskapital (per 31.12.)	10'674'183	75.8	10'634'244	76.9
Eigenkapital	10'674'183	75.8	10'634'244	76.9
Total Passiven	14'074'525	100.0	13'825'371	100.0

Erfolgsrechnung

Stiftung "Langmatt"
Sidney und Jenny Brown

5400 Baden

Erfolgsrechnung

vom 1. Januar bis 31.
Dezember

	2013	2012
	CHF	CHF
Ertrag Museum	139'741	289'653
Sponsorenbeiträge	438'000	491'000
Total Betriebsertrag Museum	577'741	780'653
Betriebsaufwand	-164'692	-166'088
Aufwand Sonderausstellung	-89'897	-102'731
Total Betriebsaufwand Museum	-254'589	-268'820
Personalaufwand	-431'112	-588'328
Verwaltungsaufwand	-118'371	-81'949
Liegenschaftsaufwand (abzgl. Mietertrag)	-62'952	-78'171
Abschreibungen	-17'019	-17'736
Total Verwaltung und Liegenschaft	-629'454	-766'184
Ordentliches Stiftungsergebnis	-306'303	-254'352
Wertschriften- und Zinsertrag	231'845	228'207
Wertschriftenaufwand/-gebühren	-126'891	-224'854
Realisierter Kurserfolg aus Wertschriftenverkäufen (netto)	39'265	321'454
Nicht realisierter Kurserfolg aus Wertschriften (netto)	248'523	269'040
Veränderung Rückstellungen	0	150'000
Veränderung Erneuerungsfonds	-20'000	-480'000
A.o. Aufwand	-26'500	0
Jahresgewinn	39'939	9'495